

WIESLER

Hotel seit 1909

Jigsaw Falling Into Places.

Warum Clemens Hollerers neuestes Kunstwerk dem Hotel Wiesler so gut steht.

„JIGSAW FALLING INTO PLACE“ – schon der Name der neu eröffneten Kunstinstallation von Clemens Hollerer im Grazer Hotel Wiesler ist Programm. Wie ein weiterer „Puzzlestein“ fügt sich das durch die gesamte Decke der Hotellobby verlaufende Kunstwerk in die spannende Hotelgeschichte ein, die Florian Weitzer seit 2003 maßgeblich prägt. Mit seiner architekturbezogenen Installation setzt der vorwiegend international tätige Clemens Hollerer ein markantes Statement zeitgenössischer Kunst inmitten seiner steirischen Heimat. Und damit mitten in dem über 100 Jahre alten Hotel Wiesler, das nie aufgehört hat, nach neuen Dingen zu suchen, um seine Gäste zu überraschen.

In seiner Raumin szenierung für das Wiesler bleibt Hollerer seiner seit 2008 praktizierten Arbeitsweise treu: Ein aus lackierten Holzplatten bestehendes Modulsystem findet sich als komplexe Konstruktion im Raum wieder. Die Latten konfrontieren die ankommenden, verweilenden oder abreisenden Hotelgäste in der Lobby und zeichnen dabei das in Clemens Hollerers Werken allgegenwärtige Thema von Aufbruch und Veränderung nach. Nicht umsonst wählt der Künstler meist Fotos von Katastrophensituationen als Impuls für seine Arbeiten. Oft sind es auch Bilder von Barrieren oder Baustellen, die für Transition und Wandel stehen. Verheerende Auswirkungen durch rücksichtslose Bombenanschläge, Naturkatastrophen wie Erdbeben, Blitzbrände, Erdbeben oder Explosionen jeglicher Art sind in der Lage, Situationen und unsere natürliche Umgebung innerhalb von Sekunden zu verändern. Hollerer recherchiert und analysiert, „wie Menschen mit diesen Verwüstungen, Verlust von Leben, Schutz und vertrauten Lebensräumen umgehen.“ Dabei spielen persönliche Erfahrung und Erinnerung entscheidende Rollen.

Bevor ein Modell im Maßstab angefertigt wird, setzt sich Hollerer, der „site-specific“ arbeitet, also die Idee für den Raum immer im Raum entstehen lässt, mit der jeweiligen Architektur auseinander. Im Wiesler sind es schwarze und schwarz-orange gestreifte Holzplatten, die eine Symbiose mit den ehrwürdigen Jugendstilmauern eingehen. Die jeweils vier bis acht Meter langen, teils zersplitterten Holzplatten sind zu Hollerers Stilmittel und Markenzeichen geworden. Hollerer ist sich durchaus bewusst, dass „die dynamisch-invasive Instal-

lation für den Betrachter, der sich einer unerwarteten, dekonstruierten Situation ausgesetzt sieht, eher als ‚Teaser‘ als ein ‚Pleaser‘ fungiert.“ Schamlos wird die Vulnerabilität des Raumes aufgezeigt und Clemens Hollerer führt uns zielstrebig durch seine theatralischen, postapokalyptischen Ruinen. Was als Gesamtinstallation auf den ersten Blick „parasitär“ erscheinen mag und von Hollerer selbst als „unwanted guest“ beschrieben wird, erscheint für ein Hotel wie das Wiesler aber durchaus „bereichernd“. Für Florian Weitzer ist die neue Intallation „ein weiterer Meilenstein im Werdegang des Hotel Wiesler, das ja schon seit jeher für kontinuierlichen Wandel steht und sich stets offen für neue und kreative Einflüsse zeigt.“

HOTEL WIESLER

Ein fortschrittlicher Spirit umwehte das Hotel Wiesler in Graz schon immer. Als es 1909 als Grand Hotel Wiesler eröffnete, waren es die Zimmer mit Bad und Telefon sowie ein hauseigener Lift, die neue Maßstäbe setzten. Von der Hoteliersfamilie Weitzer im Jahr 1999 übernommen, wurde das traditionsreiche Haus mit 5 Sternen als erste Adresse der Stadt weitergeführt, bis sie 2010 Florian Weitzer eigenhändig abmonierte und das Hotel neu positionierte: als Ort der Inspiration und des Genusses für Reisende aus aller Welt! Nach vier Bauperioden in den letzten acht Jahren erstrahlen alle Zimmer des ehemaligen Grand Hotel Wiesler im Mix-and-Match-Stil. Darüber hinaus machen den neu definierten Luxus im Wiesler viele kleine unkonventionelle Dinge aus: Essen im Speisesaal unter wandfüllender Street-Art, Handrasur bei einer echten „Frau Barbier“, Polaroiddecke, Wohlfühl-Oase und vieles mehr - seit Kurzem ergänzt von Clemens Hollerers Kunstinstallation JIGSAW FALLING INTO PLACE.

CLEMENS HOLLERER

geb. 1975 in Bruck/Mur

lebt in Bad Gleichenberg

2006 – 2008: HISK – Higher Institute for Fine Arts, Antwerpen/Gent, B

2001 – 2005: Euregio Kolleg für künstlerische Fotografie, Kefermarkt

WICHTIGSTE PREISE/NOMINIERUNGEN

2014: Staatsstipendium für Bildende Kunst:

2013: Nominierung Kardinal-König-Kunstpreis, Salzburg:

2012: Mitgliedschaft Seccession Wien:

2011: Nominierung Kardinal-König-Kunstpreis, Salzburg:

2010: Nominierung Future Generation Art Prize, Pinchuk

Art Centre, Kiev, UKR; Nominierung Zurich Art Prize, CH:

Shortlist Strabag Award: International Cité des Arts, Paris, F:

WICHTIGSTE AUSSTELLUNGEN

2014: Fata Morgana, Galleria Enrico Astuni, Bologna, IT:

2013: Tigh trope, Galerie Klüser 2, München, D, (Solo):

MakeSHIFT(S) – Columna02 / Lyon Biennale 2013 Satellite, F:

2011: Hollerer/Marte „Brauchen wir einen Unfall?“, Kunsthaus Graz

– Universalmuseum Joanneum, Graz (Duo mit Sabine Marte):

Fünf Räume, Austrian Cultural Forum, New York, USA: Future

Generation Art Price @ Venice, Palazzo Papadopoli, Venedig, IT:

Kollateral Event der 54. Biennale von Venedig, IT:

2010: Future Generation Art Prize, Pinchuck Art Centre, Kiev, UKR:



PRESSEKONTAKT:

Ulli Leonhartsberger

E press@hotelwiesler.com

T +43 664 8406689



FÜR RÜCKFRAGEN ZUM UNTERNEHMEN GENERELL:

Sabrina Hödl

Hotels Daniel & Wiesler BetriebsgesmbH

Griesgasse 12-14, 8020 Graz

T +43 316 703600

E sabrina.hoedl@weitzer.com

www.weitzer.com

